Redaktion und Administration:
Krakau, Sławkowska 29
Telephon 1554.
Abonnements und Inseraten Aufnahme:
Krakau, Sławkowska 29
und alle Postämter.

DIE KORRESPONDENZ

ERSCHEINT TAGLICH UM 2 UHR NACHMITTAGS

10 Heller für Krakau.
Abonnement:
Monatlich mit Zustellung ins Haus resp. mit Feldpostzusendung Kr. 4

Nr. 13. Krakau, Montag, den 24 August 1914. I Jahr.

Siegreiches Vorgehen der Deutschen in Frankreich.

Die Deutschen in Luneville. - Verfolgung der Franzosen. - 150 Geschuetze erbeutet.

(Amtliche Meldung des k. k. „Kor. Bur.“

Berlin, 24, August.

Wolff'sche Bur: Der grosse Generalstab teilt mit: Die unter Führung des bayerischen Thronfolgers in Lothringen stehenden Truppen haben die Linie Luneville-Blamont-Cirey überschritten. Das 21. Korps ist heute in Luneville einmarschiert. Die Verfolgung beginnt reiche Beute zu tragen. Ausser vielen Gefangenen und Feldabzeichen hat der linke Fluegel laengs und in den Vogesen bereits 150 Geschuetze erbeutet. Die Armee des deutschen Thronfolgers hat heute weitere Kämpfe ausgefochten und verfolgt den Feind vor Longue.

Die Armee des Fürsten Albrecht v. Württemberg hat heute zu beiden Seiten von Neuf-Chateau die französische Armee vollständig geschlagen und ist hinter Semois vorgerückt. Sie verfolgt den Feind. Die Armee hat viele Kanonen und Feldabzeichen erobert und viele Gefangene gemacht, darunter einige Generale. Westwärts von der Maas rücken unsere Truppen gegen Maubeuge vor. Eine englische Kavallerie-Brigade, welche an der Front unserer Truppen erschien, wurde geschlagen. General-Quartiermeister Stein.

Die Leistungen unserer Truppen.

Wien, 24 August.

Amtliche Meldung des Kriegspressequartiers.

Die Leistungen unserer Truppen in dem bisherigen Feldzuge übersteigen alles Lob. Es betrifft dies vor allem die auf dem ersten Plan stehende Kavallerie und die Landwehr. Die Kavallerie verrichtet Wunder der Tapferkeit.

Auch unsere Flieger haben Gelegenheit sich durch besonderen Mut und wichtige Erfolge auszuzeichnen.

Die Truppen des Landsturmes haben sich soweit ausgezeichnetet, dass der Oberbefehlshaber Erzherzog Friedrich die Gelegenheit benützte, um eine ganze Reihe von Landsturmmännern zu dekorieren.

Dank den getroffenen Verkehrungen ist die Verproviantierung der Truppen einwandfrei und der Gesundheitszustand ueberall ueberaus gut.

Gegen Lügen.

Wien, 24. August.

(Amtliche Meldung des k. k. „Kor. Bur.“)

Die Korespondenz Wilhelm tritt neuerdings gegen die grundlosen Gerüchte von Verrat und Niederlagen unserer Truppen auf und bemerkt, dass die weitere Vebreitung falscher Nachrichten die traurigsten Folgen nach sich ziehen und am allerwenigsten zur Lösung unserer schweren Aufgabe beitragen kann. Unsere Kriegsberichterstattung muss im Interesse des Staates und des vollen Gelingens des grosen Werkes, an dem Grundsatze festhalten, nur solche Kriegsereignisse bekannt zugeben, die ohne Schaden für die Ausführung derjenigen Absichten veröffentlicht werden können, welche ihrer Natur nach geheim gehalten werden müssen. Unsere Berichte werden niemals die Sachen schöner darstellen oder lügen, und werden niemals nach der Art unserer Feinde Siege erdichten, um den Geist der Bevölkeung zu heben. Es muss den zu Hause Gebliebenen schwer fallen, tagelang oft ohne Nachrichten vom Kriegsfeld zu verbleiben, aber darin gerade zeigt sich der Wert der Nation und das Uebergewicht der Kultur, dass wir geduldig abwarten und hiedurch unseren tapferen Truppen volles Vertrauen schenken. Diejenigen, welche beunruhigende Gerüchte ausstrenen, handeln gleich den Feinden des Staates. Wer zur Verbreitug solcher Gerüchte beiträgt, sei es sensationshalber oder aus Geschwätzigkeit, wird ein Mitschuldiger. Man darf daher den aus niedrigsten Ursachen verbreiteten falschen Gerüchten keinen Glauben schenken, man muss vielmehr jeden energisch fassen, der solche verbreitet, und ihn der verdienten Strafe zuführen.

Bravourstück eines deutschen Balons.

Wien, 24. August.

(Amtliche Meldung des k. k. „Ko Bur.“

Aus dem Bericht des Kriegspressequartiers.

Der deutsche Kriegsbalon „Schuette Lanz“ stieg heute 22. d. M. von seiner Station in Schlesien auf, flog ueber Czenstochau, Kielce gegen Sueden von Iwangorod und gegen Sueden von Lublin bis zum österr.-ungar. Hauptquartier. Der Balon wurde vielfach von den Feinden beschossen, ohne jedoch Schaden erlitten zu haben.

Amtliche Telegramme.

Konstantinopel, 24 August.

Ein Offizier, der mit dem Dampfer „Reschid Pascha“ aus London zurückgekehrt ist, erzählt, dass die beiden türkischen Dreadnought's „Sultan Osman“ und „Reschidie“ noch vor der Kriegserklärung an Deutschland konfisciert wurden. Diese Beschlagnahme kann also nicht entschuldigt werden, zumal England kein anderes im Bau befindliches Schiff beschlagnahmt hat.

Türkische Studenten, welche ebenfalls mit dem „Reschid Pascha“ von England zurückgekehrt sind, schildern die innere Lage in England als schlimm, da die öffentliche Meinung gegen den Krieg gestimmt ist. Die Opposition wächst und es droht ein Ausbruch von gefährlichen Arbeiterunruhen.

Paris, 24 August.

(Via Rom) Die Agentur Havas berichtet: Mit Rücksicht auf die Staatsnotwendigkeiten, denen Belgien infolge des Krieges nachkommen muss, beschlossen Frankreich und England an Belgien 500 Millionen Francs zu verleihen. Frankreich und England werden je eine Hälfte dieser Geldsumme hergeben. Dar Geld steht bereits Belgien zur Verfügung.

Telegramme.

Die englische Diktatur in Aegypten.

Wien, 24. August.

Die »Politische Korespondenz« berichtet: Aegypten wird seit Kriegsausbruch vollständig als englische Provinz behandelt. Durch ein aufgezwungenes Dekret ist verfügt worden, dass ganz Aegypten den Kriegszwecken Englands dienstbar gemacht werden kann. Den diplomatischen Vertretungen der mit England Krieg führenden Staaten in Kairo wurde der Verkehr mit ihren heimischen Regierungen untersagt.

Der Kommandant von Lüttich gefangen.

Köln, 24. August.

Der Kommandant der Festung Lüttich, General Leman, ist, wie es heisst, heute im Automobil als Gefangener hier eingebracht worden.

Reise des französischen Gesandten in Haag nach Paris.

Der französische Gesandte in Haag ist nach einer Meldung des Wolffschen Bureaus gestern nach Paris abgereist. Allize, bisher französischer Gesandter in München, wurde mit der Geschäftsführung der Gesandtschaft beauftragt.

Die Feuertaufe unserer Marine.

Wien, 24 August.

(Amtliche Meldung des k. k. „Kor. Bur.“

In Ergänzung der Nachricht des Korresp. Bureaus über den kleinen Kreuzer „Zenta“ erfährt die Korresp. Wilhelm folgende Einzelheiten auf privatem Wege: Die von Tegethofs Geist erfüllte Besatzung des kleinen Kreuzers wagte es, sich im offenen Meere in einen Kampf mit einem 50-fach überlegenen Feinde einzulassen, um demselben trotz sicherer eigener Niederlage, die grösst möglichsten Verluste beizubringen. Es scheint, dass dies dem kleinen Kreuzer und seiner tapferen Besatzung gelungen ist.

Wien, 24 August.

(Amtliche Meldung des k. k. „Kor. Bur.“

Laut offizielen Nachrichten aus Cetinje über die „Zenta“ die im Kampfe mit der französischen Flotte in diesem Monate gesunken sein soll, haben sich 14 Offiziere und 100 Mann auf montenegrinischen Boden gerettet. Unter den Geretteten befinden sich 50 Verwundete. Ihre Namen werden in kürzester Zeit mitgeteilt und veröffentlicht. Im Übrigen sind alle in der ausländischen Presse veröffentlichten Mitteilungen über die Verluste der k. und k. Marine gänzlich unwahr.

Wien, 24 August.

(Amtliche Meldung des k. k. „Kor. Bur.“)

Die französischen Schiffe haben von dem tapferen Kreuzer Schäden erlitten, die sich nicht einmal annäherungsweise feststellen lassen. Die 150 Mann, die sich an der montenegrischen Küste gerettet haben, wurden gewiss in Montenegro in Gefangenschaft genommen, ebenso haben die französischen Kriegsschiffe einen Teil der Besatzung der „Zenta“ gerettet, und müssen die Namen der Geretteten nach internationalem Übereinkommen bald veröffentlicht werden. Diese Leistung der „Zenta“ wird in der Geschichte unserrer Flotte nicht vergessen werden und zeigt, von welchem Geiste unsere Marine belebt ist.

Russische Gefangene in Lemberg. Einfuhr der Beute.

Lemberg, 24 August.

(Amtliche Meldung des k. k. „Kor. Bur.“)

Gestern nachmittags um 5 Uhr kam ein neuer Transport russicher Gefangenen an, bestehend aus 20 Offizieren, ungefähr 300 Dragonern und sechs den Russen erbeuteten Maschinengewehren, sechs Feldküchen, vielen Wagen mit Waffen wie Gewehre, Lanzen, Sättel und dgl. die bei Turynka erbeutet wurden. Zwei russ. Generale, Wannowski und Iwanow sind ihren Wunden erlegen. Eine grosse Volksmenge erwartete in den Gassen die Ankunft des Transportes.

Siegreiche Kämpfe mit den Serben in Montenegro.

Sarajewo, 24 August.

(Amtliche Meldung des k. k. „Kor. Bur.“)

Nach den Erzählungen der hier augekommenen Verwundeten wurden die siegreichen Kämpfe bei Wischegrad und Rudno mit grosser Vehemenz geführt. Unsere Truppen schlugen sich tapfer und mit bewunderungswürdiger Bravour und brachten dem Feinde ungeheure Verluste bei. Aus dem Umstande, dass man in einem Schützengraben 500 Tote gefunden hat, kann man schliessen, dass die Verluste auf serbischer Seite ungewöhnlich gross sind. Dass auch wir bedeutende Verluste haben, muss der tollkühnen Tapferkeit und Todesverachtung zugeschrieben werden, mit welcher unsere Truppen auf den Feind losgingen. Die Offiziere versichern, dass man die Mannschaft einfach nicht zurückhalten konnte u. dass ihr der Bajonettkampf der liebste sei.

Die Kämpfe in Serbien.

Berlin, 24 August.

(Amtliche Meldung des k. k. „Kor. Bur.“

Das Wolff'sche Bur. meldet: Aus Sarajevo ist hier nachmittags folgende Nachricht vom Stabe der Marine - Admiralität eingelangt.

Am 20 August wurde die serbische Stellung auf der Höhe bei Wischehrad genommen. Drei Marinesoldaten sind gefallen, 2 Offiziere und 21 Mann verwundet. Das Verhalten der Besatzung ist musterhaft. Unterzeichnet: Major Schneider. Es handelt sich hier um eine deutsche Abteilung aus Skutari, welche nach Abgang von Skutari sich den Operationen der österr.-ungar. Truppen angeschlossen hat.

Zwei russische Flieger bei Lyck heruntergeschossen.

Berlin, 24 August.

In Ostpreussen in Lyck bei Gabi wurde ein russischer Aeroplan mit zwei Fliegern heruntergeschossen. Beide Flieger fanden auf der Stelle den Tod.

Thorn, 24. August.

In der Gegend hinter Nieszawa gelang es den deutschen Truppen, 46 russische Gendarmerie- und Polizeibeamte, welche mit der Aushebung von Militärpersonen beschäftigt waren, gefangenzunehmen. Die Leute wurden als Kriegsgefangene hier eingeliefert und nachts im Gefängnis unterbracht. Dann erfolgte ihr Weitertransport nach dem Artillerieschiessplatz Hammerstein. In Lyck wurde vor einigen Tagen ein russisches Flugzeug mit Erfolg beschossen. Dasselbe fuhr über unsere Stadt und die Insassen warfen Bomben hinunter, die aber keinen Schaden anrichteten. Die deutsche Infanterie überschüttete die Flieger mit heftigem Gewehrfeuer. Dabei wurde ein Flügel des Propellers abgeschossen, worauf der Apparat in den Wald stürzte. Kavallerie ritt sofort nach und fand das Flugzeug. Der eine russische Offizier war erschossen und der andere hatte sich bei dem Absturz das Genick gebrochen.

Seebeuterei.

Berlin, 24 August.

Wolff'sches Bur.: Der italienische Dampfer „Ancona“, der von Nev-York nach Neapel fuhr, wurde in der Nähe von Gibraltar angehalten. Die auf dem Verdeck des Schiffes sich befindlichen militärpfichtigen Deutschen, 70 an der Zahl, wurden gefangen genommen und nach Gibraltar gebracht. Unter den Gefangenen befindet sich auch der Sohn des Direktors der deutschen Bank, Herrmann.

Französische Briefstationen in Deutschland?

Stuttgart, 24. August.

Das Generalkommando des württembergischen Armeekorps gibt bekannt , dass bei Andernach eine französische Brieftaube abgefangen wurde, die genaue Angaben über deutsche Truppentransporte beförderte. Als Auslassungsort kommt warscheinlich Württemberg, vielleicht auch Baden in Betracht. Es besteht die Möglichkeit, dass mehrere französische Brieftaubenstationen in den genanten Gebieten im Betriebe sind. Das Generalkommando bezweckt hiermit, die öffentliche Aufmerksamkeit hierauf zu lenken und bittet gleichzeitig, diesbezügliche Beobachtungen unverzügich an das Generalkommando gelangen zu lassen.

Die deutsche Kreuzerflotte am Werk.

Berlin, 24 August.

Nach einem Tokioer Telegramm des „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ bedrohen unsere deutschen Kriegsschieffe in Ostasien englische Kauffahrteischiffe. Der deutsche kleine Kreuzer „Emden“ soll ein Schiff von der russischen Freiwilligenflotte genommen haben. Es unterliegt keinem Zweifel, dass auch auf anderen Meeren unsere Kreuzer gegen den feindlichen Handel unternehmungenslustig sind.

Grosses Lob für die Finanzwache.

Wien, 24. August.

Das k. u. k. General-Kommando richtete an das Finanzministerium unter dem 18. d. M. folgendes Schreiben: Ich fühle mit veranlasst, dem Korps der Finanzwache meine volle Anerkennung und mein unbegrenztes Lob auszudrücken für die Stellung der k. k. Finanz-Grenzwache in den Kämpfen hauptsächlich bei Bełzec, Uhrynów, Strzelnica und Podwołoczyska, welche in jeder Beziehung hervorragend und musterhaft war. Erzherzog Friedrich, Gen. d. Inft. mp.

Schritte Englands in Konstantinopel.

Stockholm, 24 August.

Aus London wird dem Stockholmer „Aftonblad“ depeschiert, der englische Botschafter in Konstantinopel sei angewiesen worden, scharfe Vorstellungen bei der Pforte zu erheben, weil die Türkei zwei Kriegsschiffe von einem Staate gekauft habe, der sich mit England im Krieg befindet, und die ohne das Dazwischentreten der Türkei von einer sie verfolgenden englischen Flottenabteilung genommen oder zerstört worden wären. Es wird behauptet, dass sich die Botschafter Russlands und Frankreichs dem Schritte ihres englischen Kollegen anschliessen werden. (Diese Meldung bezieht sich auf die „Aufklärungen“, die der engliche Botschafter von der Türkei wegen des bewussten „Ankaufs“ verlangt hat. Eine in der ausländischen Presse aufgetauchte Behauptung, dass der englische Schritt ein „Ultimatum“ gewesen sei, hat sich als falsch erwiesen. Red.)

Verantwortlicher Redakteur: Zygmunt Rosner.

Verlag der „Korrespondenz“. Krakau, Sławkowskagasse 29. — Druck „Prawda“ Krakau, Stolarska 6